

Stalin bläst zum Rückzug

Autor(en): **Nef, Jakob**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **56 (1930)**

Heft 15

PDF erstellt am: **29.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Stalin bläst zum Rückzug

Gestern befahl Stalin: Verjagt, drangsaliert, tötet die Kulaken.
 Heute droht Stalin: Wer einem Kulaken ein Härchen krümmt, wird exemplarisch bestraft.



Es zittert Angst um einen Thron — durch dieses Hornes falschen Ton.

„Letzte Nacht,“ rühmte einer unserer lyrischen Reforbdichter, „jagten sich die Gedanken nur so in meinem Hirn. Wusste

schier nicht, wohin mit dem Reichtum.“ — „Weißt du was,“ rief ein Freund, „du solltest sie einmal in deine Gedichte stecken!“

*

Vernunftstehen genießen keinen guten Ruf. Sie rechtfertigen sich aber einigermaßen durch die Ehen ohne Vernunft, die meistens nicht glücklicher sind, aber leichter aus den Fugen gehen.

„Fräulein, ich habe das Tanzen in einem einzigen Tage erlernt.“

„Ja, das habe ich mir doch gleich gedacht!“

Sorgfältige Küche - la Weine - Wädenswiler Bier

Buffet Enge

Zürich Inh.: C. Böhny

Tel. Uto 1811 — Sitzungs-Gesellschaftszimmer

Café-Restaurant
Brasserie

**Bürgerhaus
Bern**

Feines Restaurant und Weinstube im ersten Stock